

# Bildung, Zukunftsperspektiven und Rechte für die Kinder Haitis



Projektnummer: 84010 | Berichtszeitraum: Januar bis Dezember 2023

**Bildung ermöglichen, Kinderrechte und gewaltfreie Erziehung vermitteln, Einkommensgrundlagen der Erziehungsberechtigten stabilisieren und Förderung des Kinderschutzes:** Das sind die Ziele unserer Partnerorganisation *Initiative pour le Développement Rural et l'Epanouissement des Enfants (IDRE)* (*Initiative für ländliche Entwicklung und die Entfaltung von Kindern*) in der Bergregion Carrefour auf Haiti. Trotz der Bandenkriminalität und eines Wirbelsturms konnten die Mitarbeitenden ihre Arbeit fortführen und die Wichtigkeit der Bildung vermitteln. **Das ist auch den großzügigen Spenden von EcoFinia zu verdanken. Dafür möchten wir uns herzlich bei Ihnen bedanken.**

## Joshua, der kleine Prinz



Joshua (10) ist sehr stolz. Zum Abschluss des Schuljahres hat er ein Buch geschenkt bekommen, weil er einer der fünf Besten seiner Klasse ist. Um die Kinder zu motivieren, hat unsere Partnerorganisation **IDRE auch die Eltern zu einer kleinen Zeremonie zum Abschluss des Schuljahres eingeladen.**

Abigail Louis (35) arbeitet an der Gemeinschaftsschule Coupeau Daveau und hat die Veranstaltung ins Leben gerufen. „Wir beziehen die Eltern ein, wo wir können“, erklärt sie.

Joshuas Mutter Jada Charles (41) ist besonders stolz, denn ihre beiden Kinder stehen bei dem Fest vorne. Joshua geht in die fünfte Klasse und hat das Buch „Der kleine Prinz“ von Antoine de Saint-Exupéry bekommen und seine kleine Schwester Tianna (7) eine Trinkflasche, auf die ihr Name gedruckt

wurde. Ihre Mutter ist begeistert: „Das haben sie alles allein geschafft“, sagt sie. **Wie die meisten Bewohnenden der Dörfer in der Bergregion Carrefour hat sie selbst nie eine Schule besucht.** Bisher gab es überhaupt keine Möglichkeit auf Bildung in diesem Teil Haitis.

**Deshalb ist auch Jada Charles ein paar Mal in diesem Berichtszeitraum mit ihren Kindern in die Schule gekommen, um am Alphabetisierungsangebot für Eltern teilzunehmen.**

„Aber ich bin nicht so ehrgeizig wie meine Kinder“, gibt sie zu. Hinzu komme die Arbeit im Haus und im Gemüsegarten. Sie kümmere sich lieber um die Ernährung ihrer Kinder, sodass sich die beiden auf ihre Schule und Zukunft fokussieren können.

Der Plan geht bisher gut auf. „Ich möchte die Möglichkeit, die ich hier bekomme, so gut nutzen, wie ich kann“, sagt Joshua.

Vor allem das Lesen macht ihm sehr viel Spaß. Das neue Buch ist damit ein willkommenes Geschenk. **Er wird seiner kleinen Schwester alles vorlesen, verspricht er.**



Tianna hat er mit seiner Motivation bereits angesteckt. Ihr fällt das Lesen jedoch noch nicht so leicht. Sie interessiert sich mehr für den Gemüseanbau. Ihrer Mutter konnte sie in dem Bereich auch ein paar neue Tricks beibringen. „In der Schule haben wir auch einen Garten“, freut sich die Siebenjährige. Der ertragreichste Umgang mit dem Saatgut wird den Kindern hier schon von klein auf spielerisch vermittelt.

Die Elternkomitees begleiten den Gemüseanbau in der Schule unter Anleitung der Mitarbeitenden unserer Partnerorganisation. **So kommt die Gemeinde häufiger zusammen, die Ernährung der Kinder wird diverser und die Eltern nehmen neues Wissen für die Verbesserung ihrer Lebensgrundlage mit nach Hause.**

„Ich werde auch wieder mehr zu den Treffen des Elternkomitees gehen“, sagt Mutter Jada Charles nach dem Fest.

Im ersten Quartal des Berichtszeitraums haben vier neue Lehrkräfte in den sechs Schulen der Projektregion angefangen. Im Laufe des Jahres wurden sie in den Lehrkörper integriert. **Im dritten Quartal wurde insgesamt 24 Lehrkräften in zwei zusätzlichen Tagen vermittelt, wie sie mit Mehrstufenklassen umgehen, die Materialien und Techniken am effektivsten anwenden und den Unterricht gut vorbereiten.**

## Wissen ist Macht



Joshuas bester Freund in der Klasse heißt Ricardo (11). Auch er bekommt ein Buch zum Abschluss des Schuljahres. Die beiden Jungs stecken oft die Köpfe zusammen. Vor allem seit dem Internationalen Tag der Kinderrechte am 20. November des Berichtsjahres. **Hier hat unsere Partnerorganisation an vier Schulen einen Zeichenwettbewerb durchgeführt und in diesem Rahmen über die Rechte von Kindern aufgeklärt.**

„Wir wissen jetzt, was uns zusteht“, sagt Ricardo stolz. Er findet es unmöglich, dass immer noch viele Kinder in Haiti, die in ländlichen Gegenden wie er aufwachsen, nicht in die Schule gehen können, sondern als unbezahlte Arbeitskraft in Familien in der Hauptstadt Port-au-Prince arbeiten müssen. **Im Berichtszeitraum haben außerdem die Konflikte zwischen lokalen Banden in der Projektregion für zusätzliche Unsicherheit gesorgt.**

Auch die Projektmitarbeiterin Abigail Louis bestätigt, dass die Gewalt in der Gegend bei vielen Eltern für Panik gesorgt hat, weswegen sie ihre Kinder nicht mehr in die Schule geschickt haben. **Die beiden Jungen haben nicht nur gelernt, welche Rechte ihnen zustehen, sondern auch verstanden, dass sie selbst sie verteidigen können.** „Wir wollen uns nicht mit den Banden anlegen“, lenkt Joshua ein. **Aber sie möchten helfen, dass alle hier verstehen, dass Wissen und Bildung der Weg zur Besserung sind.**



**Um auch Kindern, die eigentlich schon zu alt für die Grundschule sind, eine Perspektive zu bieten, hat IDRE einen Handwerkskurs ins Leben gerufen, in dem ohne Altersbegrenzung gelehrt wird, wie man Besen oder Stühle herstellt.** So wird allen eine Möglichkeit geboten, das Leben ohne Bandenkriminalität zu bestreiten.

Um den Kinderschutz allen näherzubringen, haben die Lehrkräfte in diesem Jahr auch Informationsplakate auf Kreolisch verfasst. **Die Kommunikation mit den Kindern wird auch durch das Aufstellen von Boxen vorangetrieben, in die sie Zettel mit Ideen oder Kritik einwerfen können.**

## Nicht alles war einfach

Die gestiegene Gewalt durch die Bandenriminalität in der Region hat nicht nur zur Folge, dass den Kindern, die aus Angst zu Hause bleiben, die Kontinuität in ihrer Bildung fehlt. *IDRE* hat auch einen Sozialarbeiter verloren. In den ländlichen Gegenden ist es ohnehin nicht leicht, genügend Personal für ihre Arbeit zu finden. Mit der etwas beruhigten Sicherheitslage im vierten Quartal konnte jedoch eine neue Arbeitskraft gefunden werden, und auch die Klassen füllen sich langsam wieder.



## So geht es weiter



**Im kommenden Berichtsjahr möchten die Mitarbeitenden unserer Partnerorganisation noch mehr Augenmerk auf die Verbesserung der wirtschaftlichen Situation der Eltern legen.** Die finanzielle Stabilisierung der Haushalte, aus denen die Kinder stammen, ist ein wichtiger Faktor für ihren erfolgreichen Bildungsabschluss. Momentan läuft das System der Mikrokredite für gemeinschaftliche Ziegen noch nicht wie erhofft. Probleme bei den Absprachen, wer wann welche Ziege hält, sollen in Zukunft verbessert werden. Ebenso soll das Wissen über Gemüseanbau verstärkt auch in den privaten Gärten der Familien ankommen.

## Vielen Dank!

Wie notwendig Initiativen wie die von *IDRE* in der Region sind, kann man an der großen Resonanz auf die Aktivitäten des Projekts im sozialen Umfeld der Kinder erkennen. Das war auch durch Ihre Unterstützung möglich. **Dafür möchten wir Ihnen ganz herzlich Danke sagen – auch im Namen der Kinder und ihrer Familien sowie unserer Partnerorganisation. Bei Fragen können Sie uns jederzeit gerne kontaktieren.**

## Über das Projekt:

- **Projektnummer:** 84010
- **Schwerpunkt:** Bildung, agro-ökologischer Landbau, Mikrokreditprogramme
- **Berichtszeitraum:** Januar bis Dezember 2023
- **Projektlaufzeit:** August 2013 bis Dezember 2025
- **Projektregion:** Sechs Dörfer in der Bergregion Carrefour, Haiti
- **Partner vor Ort:** *Initiative pour le Développement Rural et l'Epanouissement des Enfants (IDRE) (Initiative für ländliche Entwicklung und die Entfaltung von Kindern)*

## Vorgehensweise bei der Projektarbeit:

- **Schulbildung** durch Aufbau und Betrieb von sechs Schulen inklusive Bereitstellung von qualitativ hochwertigem Lehrmaterial und der Schaffung eines ausgewogenen schulischen Umfelds
- **Förderung** handwerklicher Fähigkeiten
- **Schulung** von agro-ökologischem Landbau und nachhaltigem Wirtschaften
- **Alphabetisierungskurse** und **Mikroprogramme** für Eltern
- **Workshops** zu gewaltfreier Erziehung und Kinderrechten

## Über das Land:

Haiti ist ein Karibikstaat auf der Insel Hispaniola, deren Ostseite die Dominikanische Republik bildet. Jamaika, Kuba und Puerto Rico sind direkte Nachbarinseln und bilden gemeinsam mit Hispaniola die großen Antillen vor Zentralamerika. Der Name des Staates stammt aus der Sprache seiner indigenen Bevölkerung, in der Ayiti „bergiges Land“ bedeutet. Trotz seiner beschaulichen Größe von nur 27.750 km<sup>2</sup> (etwa die Größe Belgiens) und seiner Vergangenheit als starker Rohstoffexporteur von Holz und Zuckerrohr lebt die Bevölkerung Haitis heute zum Großteil in Armut, ohne Bildung oder Infrastruktur. Die politische Instabilität aus Diktaturen, Aufständen, Gewalt- und Machtkämpfen lassen das Land auch nach seiner traurigen, von Sklaverei geprägten Vergangenheit nicht zur Ruhe kommen. Hinzu kommen die extremen Wetterbedingungen, die den zum Großteil von der Landwirtschaft abhängigen Bewohnenden regelmäßig die Ernte rauben. Die Bandenkriege wirken sich stark auf das Wohlbefinden der Kinder aus. Schlechte Infrastruktur und fehlende Bildung lassen ihnen wenig Chancen, aus ihrem Schicksal auszubrechen. In ländlichen Regionen werden sie meist als unbezahlte Arbeitskräfte an Familien in der Stadt gegeben und dort ausgenutzt.